

## **Diese Nacht ist heilig**

**Predigt von Prior P. Dr. Pius Maurer OCist.**

**in der Christmette in der Stiftsbasilika Lilienfeld am 24.12.2018**

Das, was wir soeben gehört hat, hat sich vor mehr als 2000 Jahren zugetragen: die Geburt von Jesus Christus, unter bescheidensten Verhältnissen, in Bethlehem. Doch Jahr für Jahr möchte Weihnachten in unseren Herzen, in unseren Familien, in unseren Orten, in unserer Gesellschaft neu lebendig werden: Weihnachten wird lebendig, wenn vom Himmel her ein helles Licht, eine große Freude, eine starke Hoffnung in unser Leben auf Erden hereinkommt, wenn Gott bei uns anklopft, und wir ihm öffnen und hereinbitten, egal in welcher Gestalt er sich bei uns zeigt. Wir wollen achtsam sein, dass wir seine Ankunft auf keinen Fall versäumen. Er kann bei uns anklopfen in der Gestalt eines nächsten Mitmenschen, oder eines Bekannten, mit dem wir schon lange nichts zu tun hatten, oder eines Armen, oder eines Flüchtlings guten Willens oder eines verzweifelten Menschen: Und wenn wir da echte Hilfe leisten, verbreitet sich normalerweise tiefe Freude. Jesus kann sich bei uns bemerkbar machen in Form einer stärkenden Botschaft oder einer hoffnungsvollen Idee, oder in Form von Geborgenheit in unserer Familie oder Gemeinschaft. Er kann sich uns nahebringen mit irgendwelchen Zeichen liebevoller Zuwendung, oder durch eine schöne geistliche Begegnung während der Liturgie, speziell im Moment der Eucharistie und natürlich zu Weihnachten auch beim Gebet vor der Krippe.

Heuer werden wir besonders daran erinnert, dass sich der Herr uns auch durch besondere Lieder offenbaren kann. Das Lied "Stille Nacht" feiert heuer ein besonderes Jubiläum. Vor 200 Jahren wurde es erstmals bei einer Christmette in Oberndorf bei Salzburg gesungen. Die Leute dort lebten unter einfachen bis ärmlichen Verhältnissen. Es waren viele Kleinbauern, Knechte und Mägde darunter, und Flößer, die in ihrem Alltag die Baumstämme unter großen Gefahren entlang der Salzach beförderten. Trotz des einfachen Ursprungs von "Stille Nacht" wird es heute in der ganzen Welt gesungen, ist in über 300 Sprachen übersetzt, ist das Haupt-Weihnachtslied der ganzen Christenheit geworden.

Das Lied "Stille Nacht" besingt in jeder Strophe die Stille. Jede Strophe beginnt mit dem Wort "Stille". Es geht hier nicht um eine Stille, die sich vor dem Mitmenschen verschließt und nur um sich kreist. Es geht hier um eine Stille, die eine große Offenheit und Bereitschaft gegenüber dem Herrn bedeutet. Stille ist die beste Haltung, um das ewige Wort, um Christus selbst, in uns aufzunehmen. Stille ist in einer lauten und viel beschäftigten Welt besonders wichtig. Das Lied "Stille Nacht" lädt uns ein, selbst still zu werden, offen und bereit für die Begegnung mit dem Herrn.

Das Lied "Stille Nacht" besingt in jeder Strophe die Heiligkeit der Weihnachtsnacht. Diese Nacht ist heilig, weil der Himmel in unser irdisches Dasein hereinkommt. Trotz aller Nacht, trotz allem Dunkel, trotz aller Sünden, aller Krankheiten, aller Kreuze, aller Todesfälle und aller Katastrophen: der Himmel lässt uns nicht allein. Gott kommt zu uns Menschen, um uns in unserem Leben zu begleiten. Und zu Weihnachten selbst will uns Gott überhaupt ganz nahe sein, allen ein Stück himmlische Freude schenken. Wir können wahrlich singen, wie es in der 3. Strophe so deutlich über das Kommen des himmlischen Heiles heißt: "Stille Nacht, heilige Nacht, die der Welt Heil gebracht, aus des Himmels goldenen Höh'n, uns der Gnaden Fülle lässt sehn: Jesus, in Menschengestalt, Jesus in Menschengestalt." Amen.